

# „Ein großes Glück für die Musikstadt“

Alle 13 Opern in gut 3 Wochen: Heute beginnt der Vorverkauf für „Wagner 22“

Von Peter Korfmacher

Skadi Jennicke dreht das ganz große Rad. Für Leipzigs Kulturbürgermeisterin markiert diese Pressekonferenz im Konzertfoyer der Oper einen „historischen Moment“. Sie ist der offizielle Start für ein Projekt, das für sie ein „großes Glück für die Musikstadt Leipzig“ darstellt: „Wagner 22“.

Das Festival steht, der Name deutet es an, 2022 auf der Agenda. Doch heute beginnt der Vorverkauf für das einzigartige Projekt, zwischen dem 22. Juni und dem 14. Juli des übernächsten Jahres alle 13 Opern Richard Wagners aufzuführen. Und zwar in der Reihenfolge ihrer Entstehung – wenn man den „Ring des Nibelungen“ als eine ansieht.

Die Idee war für Ulf Schirmer, Intendant und Generalmusikdirektor des Hauses, „keine Kopfgeburt“, sondern habe sich ergeben aus einem „Zusammenzähl-Moment“: Im Wagnerjahr 2013 habe die Oper Leipzig in Kooperation mit Bayreuth die Frühwerke „Die Feen“ und „Das Liebesverbot“ produziert, dann kam bis 2016 der Ring dazu, „Rienzi“ und „Parsifal“ waren im Repertoire, „da lag es nahe, den Rest auch noch zu machen“.

Mittlerweile fehlen vom Rest nur noch die „Meistersinger“, deren Premiere für den 23. Oktober 2021 vorgesehen ist, und ein „Lohengrin“, der für März '22 terminiert ist.

Eigentlich war dieser vorletzte Baustein des Mammutfestivals für den 7. November dieses Jahres geplant. Aber erstens machte die Pandemie Schirmer einen Strich durch die Rechnung, und zweitens sprang die Regisseurin Katharina Wagner ab. Bereits der zweite Leipziger Abgang der Komponisten-Urenkelin: Beim für 2018 geplanten „Tannhäuser“ hatte sie die Brocken geschmissen, weil ihr Bühnenbildner nicht fertig wurde.

Nun bleibt von diesem „Lohengrin“ nur eine Corona-Kurzfassung, an der am Haus „alle mit Hochdruck und sehr kreativ“ arbeiteten. Bis der raus ist, verbietet sich für den Hausherrn jeder Gedanke an den Schwanenritter, der sich als Schlussstein fügen soll in sein Vermächtnis an der Oper Leipzig. Diese Katze bleibt also vorerst noch im Sack.

Auch das reiche Rahmenprogramm, mit dem Wagnerianer aus aller Welt auch zwischen den Aufführungen bei der Stange gehalten werden sollen, steht noch nicht bis ins letzte Detail. Sicher ist



Intendant und Chefdirigent der Oper Leipzig: Ulf Schirmer.

FOTO: ANDRÉ KEMPNER

einstweilen, dass es eine Konferenz des musikwissenschaftlichen Instituts zur Wagner-Rezeption geben wird und ein Symposium zum Wagner-Gesang mit der Uni Klinik. Wagners Klavierwerk wird zu seinem Recht kommen und das Liedschaffen. Es wird Meisterkurse geben – und all das dem Andenken Gustav Brechers gewidmet sein.

Der 1879 geborene Dirigent war Generalmusikdirektor der Oper Leipzig und plante ab 1927 für 1933 die erste zyklische Gesamtauführung aller Bühnenwerke Richard Wagners an der Oper Leipzig. Doch die Nazis jag-

ten den Juden 1933 aus dem Amt, trieben ihn zur Flucht, im Mai 1940 in den Selbstmord – und übernahmen weitgehend seine Wagner-Planungen. Schirmer: „Wie kann das sein, dass dieser begnadete Musiker in Leipzig einfach vergessen wurde. Darum widmen wir unsere Wagner-Festtage seinem Andenken und werden die Probephase I in Gustav-Becher-Bühne umbenennen.“

Dafür hat er sich der Hilfe des Freundeskreises der Oper Leipzig versichert. Für ein größeres Vorhaben dagegen konnte Schirmer Porsche als Hauptsponsor gewinnen: Um die Wagner-Festtage auch zum Ereignis für alle Leipziger zu machen, macht Porsche es möglich, den „Fliegenden Holländer“ und „Tannhäuser“ zum Public Viewing auf den Augustusplatz zu übertragen, damit auch die etwas davon haben, die sich keine der insgesamt rund 16 000 Karten sichern konnten. Rund 500 davon sollen als Festival-Pass an Hardcore-Wagnerianer gehen, die „Wagner 2022“, Höhe- und Schlusspunkt von Ulf Schirmers Wirken an der und für die Oper Leipzig seit 2006, vom ersten E-Dur-Akkord der „Feen“ am 20. Juni 2022 bis zur As-Dur-Apotheose des „Parsifal“ am 14. Juli 2022, miterleben wollen.

## Termine: Alle Opern Richard Wagners

- **Die Feen** – 20. Juni 2022, Premiere: 16. Februar 2013, Regie/Ausstattung: Renaud Doucet und André Barbe
  - **Das Liebesverbot** – 21. Juni 2022, Premiere: 30. September 2013, Regie: Aron Stiehl
  - **Rienzi** – 23. Juni 2022, Premiere: 17. November 2007, Regie: Nicolas Joel
  - **Der fliegende Holländer** – 25. Juni 2022, Premiere: 30. März 2019, Regie: Michiel Dijkema
  - **Tannhäuser** – 26. Juni 2022, Premiere: 17. März 2018, Regie: Calixto Bieito
  - **Lohengrin** – 30. Juni 2022, Premiere: März 2022, Regie: N.N.
  - **Tristan und Isolde** – 1. Juli 2022, Premiere: 5. Oktober 2019, Regie: Enrico Lübbe
  - **Die Meistersinger von Nürnberg** – 3. Juli 2022, Premiere: 23. Oktober 2021, Regie: N.N.
  - **Das Rheingold** – 7. Juli 2022, Premiere: 4. Mai 2013, Regie Rosamund Gilmore
  - **Die Walküre** – 8. Juli 2022, Premiere: 14. Dezember 2013, Regie Rosamund Gilmore
  - **Siegfried** – 9. Juli 2022, Premiere: 12. April 2015, Regie Rosamund Gilmore
  - **Götterdämmerung** – 10. Juli 2022, Premiere: 30. April 2016, Regie Rosamund Gilmore
  - **Parsifal** – 14. Juli 2022, Premiere: 8. April 2006, Regie: Roland Aeschlimann
- Info** Karten (ab 1. Oktober) und Infos u. a.: Ticketgalerie (LVZ Foyer, Peterssteinweg 19), [www.ticketgalerie.de](http://www.ticketgalerie.de), [www.oper-leipzig.de](http://www.oper-leipzig.de) oder in der Oper.